

Angehörige von Menschen mit Borderline-Störung

(Angehörige sind Eltern, Geschwister, erwachsene Kinder erkrankter Eltern, Partner, Nachbarn - all jene, die in Beziehung /in Verantwortung / im Kontakt mit stehen)

„Meine gute Freundin fragt mich, ob mein Kind nicht vielleicht Symptome der Borderline-Störung zeigt?“ Schnell mal nachlesen, was das denn nun genau ist:

„Emotional instabile Persönlichkeitsstörung des Borderline-Typs ist die Bezeichnung für eine Persönlichkeitsstörung, die durch Impulsivität und Instabilität in Bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen, Stimmung und Selbstbild gekennzeichnet ist.“ (Quelle: Wikipedia) Nun weiß ich ja Bescheid...!?

Aber was bedeutet das wirklich? Was bedeutet das für meine Tochter, was bedeutet das für mich als Angehörige? Was kann ich tun, wie kann ich helfen...? Fragen über Fragen.... Wo fange ich an...? Das Internet ist voll. Es gibt Buchtipps, Artikel, Berichte, Arztkommentare.... Man müsste mal mit jemanden persönlich darüber reden, sich austauschen... Aber mit wem? Meine Freunde, meine Familie, meine Kollegen... ? Aber das habe ich ja schon versucht. Die sind von meinen Erlebnissen und Berichten ja schon genervt oder völlig überfordert. Die sagen, ich muss einfach mal durchgreifen, Ansagen machen, konsequent sein... halt mal richtig erziehen... Wenn das alles so einfach wäre, die haben ja oft keine Vorstellung, wie das so ist mit meiner von mir geliebten Tochter.

Und was macht das alles mit mir selber!? Wohin mit meiner Traurigkeit, meiner Verzweiflung, meiner Wut, meiner Angst und meinen Fragen....? Und dann werde ich von meiner Tochter auch noch beschimpft, ignoriert, wird der Kontakt versagt...

Wer versteht wirklich, was diese Störung mit mir als Angehörige macht und mit denjenigen, die davon betroffen sind?

Sich mit Gleichgesinnten austauschen, verstanden werden, Unterstützung erfahren, einfach reden... Tipps erhalten, wie gehe ich mit der Situation um, welche Rolle habe ich darin, welche möchte ich, wie kann ich mir helfen, aber auch welche Klinikerfahrungen gibt es, welche Behandlung und welche unterstützenden Einrichtungen können sinnvoll sein... Erfahrungen mit Trialog...

All dies bieten wir in unserer Gruppe an.

Wir sind Frauen und Männer im Alter von 40 bis 60 Jahren. Einleitend beginnen wir mit einer ‚Blitzlichtrunde‘, hier kommt reihum jeder kurz zu Wort, der dies möchte, dies hilft das Treffen zeitlich und inhaltlich zu strukturieren. Danach steigen wir ins Gespräch ein, jeder ist eingeladen sich zu beteiligen. Zum Abschluss findet die ‚Feedbackrunde‘ statt. Wichtig ist, dass wir pünktlich beginnen, daher kommen wir so etwa 15 Minuten vorher in die Geschäftsstelle. Verspätungen empfinden wir als störend.

Unsere Gruppe ist offen für alle Angehörigen von Menschen mit Borderline-Störung und freut sich über neue Mitglieder. Um uns ganz persönlich, individuell und intensiv auf neue Interessenten und ihre Probleme, Fragen sowie Wünsche einstellen zu können, bieten wir sehr gern ein Vorgespräch an. Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der Website.

Unsere Selbsthilfegruppen-Definition

von



Begleiten

Ohnmacht

Reden

Durchhalten

Entlastung

Rat suchen

Loslassen lernen

Ich

Neue Wege

Erfahrungsaustausch